

Ziele der Untersuchung

Für Dokumentationszwecke und für die konkrete Anwendung bei der Wiederherstellung historischer Anlagen stehen folgende allgemeine Ziele im Vordergrund:

- Die Untersuchung über Material- und Baustoffwahl. Dabei ist sowohl der Baustoff in seinen Eigenschaften im Hinblick auf die Verwendung wie auch auf seine Verfügbarkeit bzw. Beschaffung von Interesse.
- Die Entwicklung der Bauweisen, insbesondere der verwendeten Konstruktionen im Hinblick auf die Gelände- und Standortanpassung, Funktionstüchtigkeit und Dauerhaftigkeit.

Differenziert für Wegebau und den Bau von Wasseranlagen leiten sich daraus folgende Ziele ab:

Für den historischen Wegebau sind wesentliche Untersuchungsziele:

- die Wegeführung und -abmessungen
- die Entwicklung des Schichtenaufbaus mit dafür geeigneten Materialien und Baustoffen
- die Wegeeinfassung
- die Wegeentwässerung
- die Wegebeläge und schließlich
- sich herausbildende verallgemeinerbare typische Bauweisen mit entsprechender Materialwahl.

Für den Bau historischer Wasseranlagen sind die wesentlichen Untersuchungsziele:

- die Dichtungsbauweisen von Teichen einschließlich der Material- und Baustoffwahl
- die Uferbefestigungen von Teichen einschließlich der Material- und Baustoffwahl
- die Bauweisen von Wasserbecken einschließlich der Material- und Baustoffwahl

Methodisches Vorgehen

Die Darstellung der Entwicklung der konstruktiven Fertigkeiten im Wegebau erfolgt im Rahmen dieser Untersuchung - ebenso wie beim Wasserbau - über eine möglichst vollständige Auswertung der zwischen 1790 und 1940 erschienenen Fachliteratur, die durch eine Recherche der einschlägigen Fachzeitschriften im gleichen Zeitraum ergänzt wird.

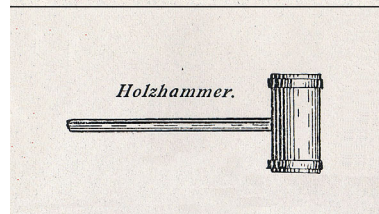
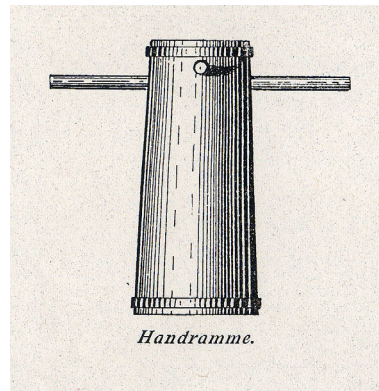
Projektleitung
Prof.Heinz W.Hallmann
Dr.-Ing.Jörg-U.Förner

PROF. HEINZ W. HALLMANN

STRASSE DES 17. JUNI 145 10623 BERLIN
ERWEITERUNGSBAU EB 402 TEL. 030.314 28189
SEKRETARIAT EB6: RAUM EB 401 TEL. 030 314 28191

„Uebrigens versteht es sich, dass die Gänge rein, und von hervorragenden Wurzeln der Bäume, oder von Steinen befreiet, und mit festem Sand oder nach den Umständen mit Rasen bedeckt sind; auch wird es nicht unreinlich seyn und ein natürliches Ansehen bekommen, wenn da die Ranken kriechender Gewächse sich bis in den Gang ausdehnen.“

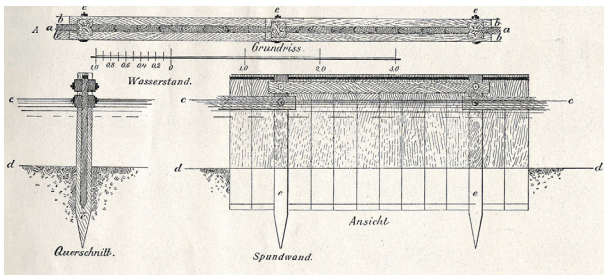
Fr. HUTH 1829



oben: Traditionelle Handrammen und Holzhämmer waren lange im Einsatz bis Maschinen die Arbeit erleichterten und rationalisierten.
unten: Reparaturbedürftiger Weg im Schloßpark Potsdam-Babelsberg

„Bei der Anlage eines Teiches muß man demnach die Fürsicht gebrauchen, daß man ihn auf keinen Boden legt, der entweder das Wasser grosenteils, oder ganz und gar durchseihen läßt, und am meisten muß man hierauf sehen, wenn ein Teich einen schwachen Zufluß hat, und daher mehr Wasser verseichen, als zufließen kann, oder wol gar ein solcher Teich im Sommer, wegen Mangel an Wasser, nicht bewässert werden kann, und dann alles Wasser vertrocknet, folglich die Fische absterben.“
Friedrich L. von CANCRIN 1791

„Eine hölzerne Befestigung wäre zwar genugsam wasserdicht zu machen; allein die Verwahrung der Seiten gegen das Wasser=Durchziehn, auf diese Art bewerkstelligt, ist wegen der wenigen Dauer, ansehnlichen Kosten, und beschwerlichen Reparaturen gänzlich zu verwerfen.“
Carl RIEMANN 1798



v.o.n.u.: Mobile Spund- bzw. Pfahlwand, welche beim abschnittweisen Graben des Teichprofiles im grundwassernahen Bereich dem Arbeitsprozeß folgt; Historischer Holzverbau eines Kanales, Schloßanlage Berlin-Friedrichsfelde; Neuzeitliche Beckensohle aus Beton mit charakteristischem Beckenrand, Indoor-Zooanlage Tierpark Berlin-Friedrichsfelde

Folgende Fachzeitschriften und Periodika wurden zur Auswertung ergänzend herangezogen:

- Journal für die Gärtnerey: Jahrgänge 1783-1791,
- Annalen der Gärtnerey: Jahrgänge 1795-1800,
- Annalen der Blumisterey: Jahrgänge 1825-1836,
- Verhandlungen des Vereins für Gartenbau: Jahrgänge 1824-1853,
- Allgemeine Gartenzeitung: Jahrgänge 1833-1838,
- Deutsches Magazin für Garten- u. Blumenkunde: Jahrgänge 1848-1883,
- Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaus in Preußen: Jahrgänge 1853-1859,
- Gartenflora: Jahrgänge 1852-1920,
- Neubert's Deutsches Garten-Magazin: Jahrgänge 1882-1893,
- Die Gartenwelt: Jahrgänge 1896 bis 1929,
- Zeitschrift für Landschaftsgärtnerei und Gartentechnik: Jahrgänge 1899-1904,
- Zeitschrift für Gartenbau und Gartenkunst: Jahrgänge 1894-1898,
- Zeitschrift für bildende Gartenkunst: Jahrgänge 1890-1898,
- Zeitschrift für Gartenbau und Gartenkunst: Jahrgänge 1894-1898,
- Die Gartenkunst: Jahrgänge 1899-1944,
- Möller's Deutsche Gärtner-Zeitung: Jahrgänge 1886-1939,
- Gartenschönheit: Jahrgänge 1920-1941,
- Der Deutsche Gartenarchitekt: Jahrgänge 1925-1935,
- Die Gartenbauwirtschaft: Jahrgänge 1926-1941,
- Gartenwerk: Jahrgänge 1930-1936,
- Gartenbau im Reich: Jahrgänge 1941-1944.

In dem zweiten praxisorientierten Teil der Untersuchung werden (nach Bauweisen differenziert) ausgewählte historische Wegebauten und Wasseranlagen im Bundesgebiet daraufhin analysiert, ob und inwieweit die im ersten Untersuchungsteil herausgearbeiteten theoretischen Kenntnisse der geschichtlichen Garten- und Landschaftsbauweise im untersuchten Zeitraum vor Ort beim Bau dieser Anlagen umgesetzt werden, und aus welchen Gründen eine theoriekonforme Ausführung in den Anlagen unterbleibt oder davon abgewichen wird.

Dafür wird eine Auswertung bereits bestehender Projekte und aktueller gartendenkmalpflegerischer Fachliteratur durchgeführt, um objektbezogene Forschungsergebnisse nutzbar zu machen, die mit der Verwendung historischer Bauweisen und Materialien bereits gesammelt wurden.

PROF. HEINZ W. HALLMANN